



# DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# 9

September 2022 / 56. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

## Krisenlöscher Polizei

### Waldbrände, drohender Blackout, Pandemie

Seite 6 <

„Unsere hochvernetzte  
Gesellschaft wird  
anfälliger für Gefahren“

Seite 20 <

Fachteil:

- Quo vadis, Vermummungsverbot?
- Rechtsprechungsübersicht September 2022



# Haushaltsklausur der Landesregierung – DPoIG ernüchtert und sauer

Am 15. Juli 2022 wurden die Eckdaten des geplanten Haushalts für 2023 vorgestellt. Im Vorfeld stieß eine Äußerung des Fraktionsvorsitzenden der SPD über die Polizei („Nicht die zeitlich allererste Priorität“) den Kolleginnen und Kollegen sehr herb auf. Denn Tage zuvor berichtete die Saarbrücker Zeitung mit großer Überschrift, dass selbst die Polizeiführung erkannt hat, dass die Personalsituation in einigen Bereichen zu massiven Problemen führt.

Im Lichte dieser Aussagen stimmte sich die DPoIG mit ihren Schwestergewerkschaften DJG und BSBD aus dem Bereich der Justiz ab und führte am Tage der Haushaltsklausur der Landesregierung eine gemeinsame Mahnwache vor der Staatskanzlei ab.

Sascha Alles hierzu: Sehen- den Auges die Nöte des Personals quasi auf der Prio-Liste einfach mal nach hinten zu schieben, ist schon sehr stramm!

Gerne hätten wir auf den un- nötigen Personalabbau im Be- reich Polizei und Justiz ganz verzichten können, doch man hatte sich 2011 für viel Geld durch eine Beraterfirma, die auch schon mal negativ aufge- fallen ist, externe „Weisheit“ eingekauft und nun fehlt das Personal, aber die Belastungen bleiben. Toll, aber wir lernen:

Polizei ist scheinbar nicht aller- erste Priorität.

Es zeigte sich schnell großes Interesse der Presse und mehr oder weniger Verwunderung, dass nur die DPoIG für mehr Personal auf die Straße geht.

In der Pressekonferenz der Mi- nisterpräsidentin und des Fi- nanzministers zum Haushalt wurde aber schnell deutlich, dass man die Wortwahl von Tagen zuvor bereute und nun deutlich betonte, wie wichtig das Thema Polizei für die Lan- desregierung ist. Mit einer Ein-



> Sascha Alles im Aktuellen Bericht des SR

stellungszahl von 115 bis 120 Anwärterinnen und Anwärtern habe man sogar einen deutlichen Puffer für die im kommenden Jahr in den Ruhestand gehenden Vollzugsbeamten (85) eingeplant.

Die DPoIG sieht das, anders als erwartungsgemäß andere Gewerkschaften, anders. Denn die Zahl derer, die ein Vorziehen des Ruhestands beantragen, ist seit Jahren steigend (unter anderem wegen der Belastungen). Die Zahl der Kolleginnen und Kollegen, die leider in der Dienstzeit versterben, ist ebenfalls hoch. Hinzu kommen Kolleginnen und Kollegen, die selbst kündigen oder gekündigt werden. Diese fehlen am Ende in der „Schönrechnung“.

Außerdem ist die SPD in den Wahlkampf gegangen mit der

Botschaft, mindestens 2900 Vollzugsbeamtinnen und -beamten bei der Polizei in den nächsten zehn Jahren zu erreichen. Dies hätte eine durchschnittliche Einstellung von 150 Anwärterinnen und Anwärtern bedeutet.

Somit geht das Sparen beim Personal aus unserer Sicht dann doch weiter. Keine Rede von zusätzlichen Stellen für Verwaltungsbeamte oder Tarifkräfte. Auch kein Wort zum Zulagewesen oder dem Beförderungsbudget.

Das geht so nicht. Wir werden hier weiter Druck machen, denn es kann nicht noch mal Jahre dauern, bis etwas passiert. Wir brauchen schnelle und konstante Lösungen und nicht den Rückfall in „Personal nach Kassenlage“.

## Impressum:

Redaktion:  
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:  
Hohenzollernstraße 41  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681.54552  
Fax: 0681.54553

www.dpolg-saar.de  
E-Mail:  
info@dpolg-saar.de

ISSN 0937-4876



> Mahnwache vor Staatskanzlei



# Kernforderungen an die neue Landesregierung (Teil 2)

Im Rahmen der Gespräche mit Innenminister Jost wurden auch weitere Forderungen der DPoIG für die kommende Legislaturperiode artikuliert.

## ▣ Verlängerungsmöglichkeiten der Lebensarbeitszeit

Bis dato werden jedes Jahr (aufgeteilt in zwei Zeitintervalle von sechs Monaten) im Schnitt 30 Verlängerungen von Kolleginnen und Kollegen genehmigt, die den Eintritt in den Ruhestand hinausschieben möchten. Gerade in der aktuellen prekären Situation wäre es daher nötig, diese Zahl deutlich zu erhöhen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die länger dem Dienstherren zur Verfügung stehen, verhindern harte Personalbrüche und Einarbeitungszeiten. Sie sind durch viele Berufsjahre „Profis“ in ihrem Bereich und dies ist eine wertvolle Ressource. Gleichzeitig können sie gerade in der Übergangszeit bis zum echten Personalaufwuchs (nach Ausbildung der Studierenden) die Personalsituation stabilisieren. Einige Bundesländer haben dies bereits seit Jahren erkannt und wissen, was sie an den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen haben. Für Verlängerungen gibt es daher nicht selten auch Anreize, wie zum Beispiel zehn Prozent Bonus aus Gehalt. Das wäre aus unserer Sicht ein probates Mittel, das uns deutlich in der Not helfen könnte.

## ▣ Einsatz Personal der Polizei im AnKER-Zentrum

Hier gibt es mittlerweile eine Rückmeldung aus der Polizeiabteilung. Wir möchten jedoch auch für die Zukunft sicherstellen, dass der Rückgriff auf einen landesweiten Personalpool in solchen Bedarfsfällen festgelegt wird. Die Polizei kann nicht dauerhafte Personalengpässe

anderer Behörden abfangen. Hierzu fehlt neben der originären Zuständigkeit auch notwendiges Personal.

## ▣ Fortbildungswesen der Polizei (Verbesserung für WSD)

Die letzten beiden Jahre waren geprägt von der Pandemie und damit einhergehenden Einschränkungen auch in der Fortbildung. Dies erkennen wir an. Jedoch fehlt uns der Ausbau auch digitaler Möglichkeiten, die gerade in dieser Zeit sehr geholfen hätten. Es muss mit Blick in die Zukunft hier mehr Mittel geben sowie eine Steigerung digitaler Formate und Angebote. In den Schulen wurde relativ zügig auf digitale Plattformen ausgewichen. Hier besteht in der polizeilichen Aus- und Fortbildung Verbesserungsbedarf.

Organisatorisch lässt sich erkennen, dass gerade die 24/7-Bereiche wie der WSD kaum Kapazitäten besitzen, um Fortbildungsangebote zu nutzen. Durch Personalknappheit, fallen sehr viele Möglichkeiten weg. Es wäre wichtig, dass es feste/planbare Zeiten ähnlich wie bei der OPE für Fortbildung im WSD geben muss. Durch eine Fünf-Wochen-Planung von Diensten besteht aktuell kaum Flexibilität und dies führt zu Frust.

## ▣ Familienfreundliches LPP (Fortentwicklung)

Wir möchten die Möglichkeiten, die sich in der Pandemie bewährt haben, ausbauen, das heißt die Etablierung von Homeoffice und das mobile Arbeiten. Darüber hinaus

möchten wir, dass durch gute Betreuungsangebote an die Beschäftigten diese früher wieder in den Dienst kommen können bzw. weniger stark ihre Dienstzeiten reduzieren müssen. Ein Betreuungsangebot in allen Landkreisen speziell für MA des LPP wäre hier zielführend. Es müssten jeder/jedem Kollegin/Kollegen vor Ort freie Betreuungsplätze für die Kinder angeboten werden. Zusätzlich sollte für die „Notfallbetreuungssituation“ die Möglichkeit eines Eltern-Kind-Büros auf der Dienststelle bestehen beziehungsweise die Möglichkeit des Arbeitens aus dem Homeoffice (zum Beispiel bei Krankheit des Kindes). Unser Vorschlag der Einrichtung mobiler Eltern-Kind-Büros wurde durch LPP 3 bereits aufgenommen und soll umgesetzt werden.

Die knappen Personalressourcen machen ein Umdenken in der Personalplanung im gesamten öffentlichen Dienst dringend nötig. Gerade die Polizei sollte dies bewusst zur Steigerung der Attraktivität des Berufes nutzen.

## ▣ Einsatzmöglichkeiten Assistenzkräfte

Die Ermittlungsassistenten sowie der POD unterstützen seit einigen Jahren die Polizei in unterschiedlichen Bereichen. Jedoch lassen sich einige „Unwuchten“ erkennen, die es anzugehen gilt. Der polizeiliche Ordnungsdienst ist „chronisch“ unterbesetzt. Aktuell sind gut 15 Stellen unbesetzt beziehungsweise sind auch einige MA an anderen Stellen verortet worden. Das Aufgabenfeld bewegt sich im Kern fast ausschließlich um den Videoschutz und Objektschutz sowie temporäre Unterstützung der Verkehrspolizei.

Diese Unterstützung könnte nach unserer Ansicht schon

längstens in eine dauerhafte verändert worden sein. Auch stellt sich die Frage, warum nicht eine Fortentwicklung des Aufgabenfeldes des POD, wie es ursprünglich gedacht war, fortgeführt wurde.

Der Videoschutz war ursprünglich im Übrigen kein Thema und ist nun Hauptbestandteil der Arbeit des POD. Durch den verstärkten Einsatz von EMAs könnten gerade verwaltende Bereiche wie auch der ESD-S stärker entlastet werden. Die Tarifkräfte sind mittlerweile eine wichtige Säule in der Polizei. Sie müssen viel effektiver und effizienter zur Entlastung der Vollzugsbeamten eingesetzt werden. Dabei darf es keine Befristungen oder schlechte Gehalts- und Aufstiegschancen geben. Es muss der Politik endlich auch etwas wert sein, Tarifkräfte zu haben.

## ▣ FHSV (Ausbildung und Fortbildung)

Die FHSV verfügt über einen zu geringen Personalkörper. Eine Vielzahl von Dozenten kommt aus dem Bereich der Polizei (Ratsabsolventen), die eigentlich dringend in der Polizei gebraucht werden. Gleichzeitig fehlt es trotzdem an einer ausreichenden Zahl von Dozenten. Mit Blick gerade auf große Einstellungsjahrgänge verschärft sich die Situation, dass es Platzprobleme gibt und Lehrbeauftragte aus der Fortbildung regelmäßig die Ausbildung unterstützen müssen. Dies führt zu Ausfällen in der Fortbildung.

Daher ist eine deutliche personelle Verstärkung der FH nötig. Dafür müsste aber der eigene Stellenkegel erhöht werden. Denn dauerhafte Abordnungen von Polizistinnen und Polizisten bringen nichts. Auch gerade im



Bereich der IT-Aus- und -Fortbildung macht ein Cyberausbildungszentrum für Millionen nur Sinn, wenn auch genügend geeignetes Personal zur Verfügung steht, das dort unterrichtet.

Aus unserer Sicht sollten gerade die „frisch“ aus der Behörde ausgeschiedenen Fachleute stärker für Unterricht angeworben werden. Sogenannte Senior-Experts werden bereits bei vielen anderen Einrichtungen aufgrund ihres breiten Erfahrungs- und Fachwissens eingesetzt. Hierfür müssen mehr Mittel bereitgestellt und gegebenenfalls die Hinzuverdienstmöglichkeiten erweitert werden.

Darüber hinaus bleiben wir bei unserer Forderung nach einem digitalen Schießstand ähnlich wie er beispielsweise bei der Bundeswehr oder der Polizei Rheinland-Pfalz bereits im Einsatz ist. Dies würde mehr Trainingsmöglichkeiten und Kapazitäten bieten, die eh sehr ausbaufähig sind.

#### ➤ Ausstattung und Liegenschaften

Die Ausstattung der Polizei ist in den letzten Jahren nicht zuletzt auf unser Drängen hin sehr ausgebaut worden (Bodycam, DEIG und Handschuhe), jedoch gibt es immer noch Verbesserungsbedarfe. Die Dienst-

waffe ist älter als viele unserer Kolleginnen und Kollegen. Auch die Dienstkleidung sollte regelmäßig wieder in den Fokus gesetzt werden. Nach einigen Jahren Erfahrung mit der neuen Uniform sollte man hier auch evaluieren.

Auch die Frage der Ausstattung im Rahmen der Taktischen Einsatzmedizin (TEM) muss zügig angegangen werden. Der Einsatz in Klarenthal vor einigen Wochen ist uns hier allen noch sehr präsent.

Zwar werden in diesem und im nächsten Jahr zwei neue beziehungsweise sanierte Großdienststellen bezogen, aber es

sind viele andere Dienststellen mittlerweile sehr in die Jahre gekommen. Kein Wärmeschutz und schlechte Energieeffizienz sind nicht selten. Somit natürlich auch gerade im Sommer grenzmäßige Temperaturen. Die aktuelle Diskussion über Energie muss auch hier zum Handeln führen. Die Gebäude der Polizei müssen auf Wirtschaftlichkeit und Arbeitsschutz hin betrachtet werden. Fotovoltaik muss auch mit Blick auf die Elektrifizierung des Fuhrparks der Polizei angedacht werden, genau wie ausreichende Ladekapazitäten. Der Staat hat sich hier selbst hohe Ansprüche verordnet, die muss er dann auch umsetzen. ■

+++ Landtag +++

## DPoIG im Gespräch mit dem AK Inneres der SPD-Fraktion

Am 20. Juli 2022 trafen sich Vertreter der DPoIG mit den Abgeordneten des Arbeitskreises Inneres der SPD-Landtagsfraktion zum Austausch.

In einem guten und konstruktiven Gespräch wurden die brennenden Themen wie

- Personalsituation,
- Einstellungen und Verfahren,
- Zulagewesen,
- Beförderungsbudget,
- Ausstattung und
- Liegenschaften

diskutiert.

Hierbei konnte unser Vorsitzender nochmals eindringlich auf Probleme hinweisen und hat auch Vorschläge der DPoIG dargestellt.

Die Vertreter der SPD betonten, dass ihnen die schwierige Lage der Polizei bewusst sei und man sich daher auch für die Erhöhung der Stellen



➤ Vertreter DPoIG und SPD-Fraktion

für die Neueinstellungen in 2023 auf 115 bis 120 eingesetzt habe. Man stehe in engem Kontakt mit dem Minister und werde sich auch weiter im Rahmen der Möglichkeiten, die finanziell machbar sind, einsetzen.

Sascha Alles betonte: „Mit zwei Polizisten im Landtag hat

die Polizei nun 200 Prozent mehr Stimmen.“

Es wurde daher auch vereinbart, sich regelmäßig auszutauschen.

Wir freuen uns schon auf weitere Gespräche und sehen mit Spannung den Haushaltsberatungen im Herbst entgegen. ■

### Treffen des neuen Arbeitskreises KOD in der DPoIG

Am 8. August 2022 trafen sich Vertreter des Landesvorstandes der DPoIG mit Neumitgliedern aus dem Bereich des Kommunalen Ordnungsdienstes, um die zukünftige Arbeitsgestaltung innerhalb der DPoIG zu besprechen.



➤ Treffen AK KOD der DPoIG

Es ging unter anderem um die Themen:

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Vollzugs-polizei, POD und KOD sowie
- Forderungen nach besserer Ausbildung und Ausrüstung.

Als DPoIG denken wir globaler und ganzheitlich, um kreative Lösungen für die Probleme der aktuellen Zeit finden zu können.



Pressemitteilung (22. Juli 2022)

# Wo bleibt die Erhöhung der Polizeizulage? Kolleginnen und Kollegen sind sauer!

Am 8. Dezember 2021 wurde die Erhöhung der Polizei- und Gitterzulage nach vielen Diskussionen noch vom alten Landtag beschlossen. Sie sollten rückwirkend zum 1. Januar 2021 leicht erhöht werden. Dies löste bereits bei den Gewerkschaften keinen Jubel aus. Die DPoIG wies damals schon auf das grobe Missverhältnis der Zulagen von Bundespolizei und saarländischer Polizei hin. Denn im Bund hatte man diese Zulage in zwei Schritten um fast 100 Euro auf nun 228 Euro angehoben und sogar ruhegehaltstauglich gemacht. Im Saarland hingegen wurde bei der Polizei nur um 7,76 Euro erhöht.

Daher ist es besonders ärgerlich, dass diese Minierhöhung bis heute noch nicht mal bei den Kolleginnen und Kollegen angekommen ist.

Auf unsere Nachfrage hin, wurde uns vor Wochen bereits erklärt, dass es unter anderem technische Probleme bei der Auszahlung gebe, aber man davon ausgehe, bereits im Juli auszahlen zu können.

Mittlerweile wissen wir es alle besser, denn es gab keine Auszahlung und eine neuerliche Nachfrage auch über den dbb ergab, dass es

scheinbar weiter an technischen Hürden hapert.

Sascha Alles, Landesvorsitzender: „Das ist mittlerweile schon peinlich, da man bei der Zahlstelle scheinbar noch nicht einmal auf die Idee gekommen ist, eine Abschlagszahlung für 2021 und das erste Halbjahr 2022 zu veranlassen. Auch wurde erst auf gewerkschaftlichen Hinweis hin eine Info zum Problem auf der Homepage der Besoldungsstelle dazu veröffentlicht.“

Das geht gar nicht! Daher haben wir uns auch an Minister Jost und den dbb gewandt, der dieses Ärgernis an die Verant-

wortlichen weitergetragen hat. Wir erwarten jetzt endlich Bewegung und eine schnelle Lösung. Es zeigt uns allen, dass das Thema Digitalisierung weiter sehr ausbaufähig ist.“

### +++ Update +++

Unser beharrliches Nachhaken zeigt Wirkung. Die Erstattung und Auszahlung soll nun mit den Septemberbezügen ausbezahlt werden. Mal sehen, ob unsere Leser dies nun bestätigen können. ■

### > Geburtstage im September

Wir gratulieren herzlich folgenden Kolleginnen und Kollegen zum Geburtstag:

1. September	K.-J. Schäfer	67 Jahre
2. September	J. Stablo	30 Jahre
5. September	W. Kummer	79 Jahre
7. September	H. Bellmann	70 Jahre
17. September	K. Weyland	77 Jahre
21. September	K. Heisel	40 Jahre
25. September	W. Roth	61 Jahre
27. September	T. Vester	64 Jahre
27. September	L. Terré	30 Jahre
28. September	K. Morbacher	69 Jahre

Allen Geburtstagskindern wünschen wir das Beste und vor allem viel Gesundheit. *Eure DPoIG*

**MITGLIEDERFEST**  
MIT GROBER VERLOSUNG

Wann: 09. Sep. 2022  
Beginn: 15:00 Uhr  
Wo: Vereinshaus IPA Sulzbach  
Industriestraße,  
Altes Waldarbeiterhaus,  
66280 Sulzbach

Nach drei Jahren Pause kann es endlich wieder stattfinden. Unser beliebtes Mitgliederfest. Die Chance in gemütlicher Atmosphäre mit Kolleginnen und Kollegen über Privates, Dienstliches und Gewerkschaftliches zu plaudern. Hier habt ihr die Chance mit dem Vorstand der DPoIG zu sprechen und außerhalb von Mitgliederversammlungen und Anträgen Themen anzubringen und mitzugeben, die der DPoIG wichtig sein sollten.

Um das Ganze abzurunden, gibt es eine Verlosung. Jedes DPoIG-Mitglied vor Ort hat die Chance einen Kugelgrill von WEBER® zu gewinnen. Neben dem Grill gibt es noch einige weitere Gewinne.

Dank unserem Kooperationspartner Wüstenrot Bausparkasse AG wird es noch besser: Der Gewinner kann sich auf einen 200 € Zuschuss freuen, wenn er mit seinen Kollegen und Kolleginnen zusammen grillt. Wir wollen ein Foto sehen :-).

Also meldet Euch unter [info@dpolg-saar.de](mailto:info@dpolg-saar.de), Betreff: Mitgliederfest, an und seid dabei. Gerne könnt Ihr Eure Familie mitbringen.

Viele Grüße  
Anne vom DPoIG Landesvorstand

**VERLOSUNG**

In Google Maps  
Hier geht's lang

© DPoIG/Zeeaman